

VN-INTERVIEW. Patrick Breuss (30), Jugendcoach

„Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Stärken“

Patrick Breuss unterstützt Jugendliche in schwierigen Lebenslagen.

FELDKIRCH, KOBLACH Soziale Themenfelder sind für Patrick Breuss zentral. Ein Praktikum im Ferienheim Amerlügen zu Ende seiner Schulzeit begeisterte ihn so sehr, dass er beruflich in einem sozialen Sektor arbeiten wollte. Nach einer breit gefächerten Ausbildung war der Koblacher zehn Jahre im Jugendbereich tätig. Seit eineinhalb Jahren ist er als Jugendcoach in der Firma „dafür“ beschäftigt, wo er Jugendliche mit Benachteiligung bei der beruflichen Orientierung und psychosozialen Problemlagen unterstützt.

Aus welchem Grund haben Sie sich für einen sozialen Beruf entschieden?

BREUSS Seit meiner Jugend ist es mir ein Anliegen, mich für sozial benachteiligte Personen einzusetzen und ihnen Perspektiven aufzuzeigen. Für meine Freunde und Schulkollegen war ich immer eine Art „Kummerkasten“. Deshalb habe ich mich nach der Matura entschieden, diese Stärke zu meinem Beruf zu machen. Ich hatte selber eine Rechtschreibschwäche, daher kann ich mich gut in die Thematiken von Menschen mit Beeinträchtigung einfühlen. Mir ist es ein Herzensanliegen, Jugendliche bestmöglich zu unterstützen. Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Stärken.

Wie sieht Ihr Aufgabengebiet aus?

BREUSS Jugendcoaching ist eine Maßnahme, die allen jungen Menschen ab dem neunten Schuljahr eine Anlaufstelle bietet. Meine Aufgabe ist es, Jugendliche an verschiedenen Schulen und in Betrieben zu begleiten, aber auch Jugendliche in der Justizanstalt zählen zu meinen Klienten. Im Rahmen meiner Tätigkeit bin ich in ganz Vorarlberg unterwegs. Kein Tag ist wie der andere, die Arbeit ist äußerst vielseitig. Die meisten „meiner“ Jugendlichen sind Schüler mit Lernschwäche und Beeinträchtigungen. Bei dieser Zielgruppe geht es grundsätzlich darum, verschiedene Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und zu ermutigen,



Patrick Breuss ist von den vielseitigen Aspekten seines Berufs begeistert. BI

an sich selbst zu glauben. Vor allem lernschwache junge Menschen machen oft negative Schulerfahrungen, die sich auch auf ihren Selbstwert auswirken. Ich versuche, sie für neue Aufgaben zu motivieren. Ein weiteres wichtiges Aufgabengebiet ist die Aufklärungsarbeit für Eltern, Lehrer und Betriebe im Bereich Integrative Ausbildung.

Was sind die besonderen Herausforderungen in Ihrem Arbeitsgebiet?

BREUSS Dazu zählt vor allem, Jugendlichen realistische Berufsbilder zu vermitteln. Gemeinsam werden neue Perspektiven erarbeitet und alternative Wege aufgezeigt, die ihnen

auch entsprechen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass es von Vorteil ist, wenn Jugendliche sich in ihrem angestrebten Beruf erproben dürfen. So erhalten sie einen realen Einblick und können ihre Entscheidung besser treffen. Eine weitere Zielgruppe, die sehr hohe Ansprüche an die Begleitung durch das Jugendcoaching stellt, besteht aus Jugendlichen mit psychischer Problematik. Es gilt hierbei vor allem, Vertrauen aufzubauen und je nach Bedarf an andere Institutionen zu vermitteln. Leider sind psychische Krankheiten nach wie vor mit einem Tabu behaftet, was für die Situation der Betroffenen nicht erleichtert.

Sie führen auch Jugendcoachings in Strafanstalten durch?

BREUSS Ja, junge Menschen bis zum Alter von 24 Jahren im Strafvollzug werden von mir direkt im Gefängnis betreut. In Vorarlberg haben wir die Besonderheit, dass nur Jugendliche in den Gefängnissen sind, die keine langen Haftstrafen zu verbüßen haben. Das bedeutet, dass sie relativ rasch nach der Verhandlung entlassen werden und ich bereits im Vorfeld abklären muss, welche Perspektiven nach der Haftstrafe möglich sind, beispielsweise ein Gewalttraining oder eine Arbeitsstelle. Fehlende familiäre und soziale Strukturen erschweren eine Wiedereingliederung. Deshalb ist es entscheidend, professionelle Einrichtungen mit einzubinden. Ich begegne diesen Jugendlichen völlig offen, ohne Vorurteile, auch wenn manche ihrer Taten gegen meine eigenen Wertevorstellungen verstoßen.

Welche persönlichen Voraussetzungen bringen Sie für Ihre Tätigkeit mit?

BREUSS Ich würde mich als ausgeglichenen Familienmenschen bezeichnen, der auch in Krisensituation einen kühlen Kopf bewahren kann. Humor ist mir wichtig, außerdem würde ich mich eher als Macher bezeichnen, der Ideen tatsächlich umsetzt. BI

ZUR PERSON

PATRICK BREUSS

hilft Jugendlichen bei beruflichen und psychosozialen Problemen.

GEBOREN 11. Februar 1990

AUSBILDUNG Bachelor Studium Erziehungswissenschaften, Master Studium Psychosoziale Beratung

WOHNORT Koblach